



**ERK
EL
ENZ**

Echt. Ehrlich. Einzigartig.

Auszug aus der Niederschrift

12. Sitzung des Ausschusses für Bauen, Betriebe, Klimaschutz und Umwelt
vom 08.06.2022

**TOP 8.1. Feststellung des Jahresabschlusses des Städtischen Abwasserbetriebes für das Wirtschaftsjahr 2021 sowie Kenntnisaufnahme des Lageberichtes
ungeändert beschlossen
A 20/578/2022**

Beschluss (als Empfehlung an den Rat):

- „1. Der Jahresabschluss des Städtischen Abwasserbetriebes Erkelenz zum 31. Dezember 2021, abschließend in Aktiva und Passiva mit 91.118.135,02 Euro, wird hiermit festgestellt.
2. Die Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021, abschließend mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 2.265.193,02 Euro, wird festgestellt. Der Jahresüberschuss ist an die Stadt Erkelenz ausbezahlen.
3. Der Lagebericht wird zur Kenntnis genommen.
4. Der Betriebsleitung wird aufgrund der vorliegenden Prüfungsbescheinigung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft VBR Hündgen, Schreiber, Wollseiffen und Partner mbB, Aachen, hiermit vorbehaltlos Entlastung erteilt.

Der Jahresabschluss für 2021 mit Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Lagebericht ist dem Original dieser Niederschrift als Anlage beigelegt.

Anlage 1 Städt. Abwasserbetrieb - Jahresabschluss 2021 mit Bilanz zum 31.12.2021, Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.-31.12.2021 sowie dem Lagebericht

Städtischer Abwasserbetrieb
Erkelenz

Bilanz zum 31. Dezember 2021

AKTIVSEITE

	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		19.334,35	15.466,35
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	769.950,58		769.950,58
2. Abwasserreinigungsanlagen	11.828.254,50		11.929.724,50
3. Kanalanlagen	71.056.432,00		68.318.015,00
4. Hausanschlüsse	5.802.492,00		5.419.016,50
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	170.026,00		134.605,50
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.215.880,10		1.108.776,63
		90.843.035,18	87.680.088,71
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen		2.000,00	0,00
		90.864.369,53	87.695.555,06
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		47.724,90	53.328,14
II. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		202.134,21	292.722,23
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 34.927,02 (i.V. EUR 34.927,02)			
		<u>202.134,21</u>	<u>292.722,23</u>
		249.859,11	346.050,37
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
1. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		3.906,38	3.756,35
		<u>91.118.135,02</u>	<u>88.045.361,78</u>

PASSIVSEITE

	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Stammkapital		5.200.000,00	5.200.000,00
II. Kapitalrücklage		460.173,50	460.173,50
III. Rücklagen			
1. Allgemeine Rücklage	5.018.565,84		5.018.565,84
2. Zweckgebundene Rücklagen	<u>26.980.560,60</u>		<u>26.980.560,60</u>
		31.999.126,44	31.999.126,44
IV. Gewinnvortrag		9.546,91	9.546,91
V. Jahresgewinn		<u>2.265.193,02</u>	<u>2.312.094,99</u>
		39.934.039,87	39.980.941,84
B. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE		27.305.475,50	22.506.930,11
C. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Sonstige Rückstellungen		173.636,26	252.189,69
D. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.624.142,31		20.454.828,40
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 2.855.607,96 (i.V. EUR 3.157.807,45)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	113.419,28		92.075,29
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 113.419,28 (i.V. EUR 92.075,29)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Erkelenz	2.823.747,31		2.454.057,73
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 2.823.747,31 (i.V. EUR 2.454.057,73)			
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.143.674,49		2.304.338,72
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 630.006,67 (i.V. EUR 540.000)			
		<u>23.704.983,39</u>	<u>25.305.300,14</u>
		<u>91.118.135,02</u>	<u>88.045.361,78</u>

Städtischer Abwasserbetrieb Erkelenz

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>Vorjahr EUR</u>
1. Umsatzerlöse		10.293.177,40	10.058.644,68
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		408.129,77	354.800,25
4. Sonstige betriebliche Erträge		133.032,78	115.307,32
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-622.134,32		-524.550,14
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.824.635,82		-1.799.778,92
		-2.446.770,14	-2.324.329,06
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-1.126.247,96		-1.136.643,12
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-300.333,36		-295.956,38
- davon für Altersversorgung:			
EUR 113.060,29 (i.V. EUR 102.472,19)			
		-1.426.581,32	-1.432.599,50
7. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-3.756.060,44	-3.514.880,60
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-423.910,69	-338.441,23
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		6.081,59	2.752,01
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-521.579,73	-608.598,68
14. Ergebnis nach Steuern		2.265.519,22	2.312.655,19
19. Sonstige Steuern		-326,20	-560,20
20. Jahresgewinn		<u><u>2.265.193,02</u></u>	<u><u>2.312.094,99</u></u>

L A G E B E R I C H T

Vorbemerkung

Gemäß § 25 Abs. 1 der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (EigVO NRW) vom 16. November 2004 (GV. NRW. S. 644, ber. 2005 S. 15) zuletzt geändert durch Verordnung vom 22. März 2021 (GV. NRW. S. 348) ist vom Städtischen Abwasserbetrieb im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss 2021 ein Lagebericht entsprechend den Vorschriften des § 289 des Handelsgesetzbuches aufzustellen. Außerdem ist gemäß § 25 Abs. 2 EigVO NRW im Lagebericht auch auf Sachverhalte einzugehen, die Gegenstand der Berichterstattung gemäß § 103 Abs. 3 S. 2 GO NRW i.d.F. vom 14. Juli 1994, zuletzt geändert durch Gesetz vom 01.12.2021 (GV. NRW. S. 1353). Insgesamt sollte der Lagebericht nach Auffassung der Betriebsleitung ein Spiegelbild der Geschäfts- und Finanzverhältnisse des Städtischen Abwasserbetriebes im abgeschlossenen Wirtschaftsjahr 2021 und im laufenden Wirtschaftsjahr 2022 bis zum Berichtsstichtag sein.

I. Grundlagen des Abwasserbetriebs

Im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge haben die Kommunen unter anderem auch für eine ordnungsgemäße Abwasserbeseitigung zu sorgen. Diese verfassungsrechtlich verankerte Pflicht der Kommunen wird in Erkelenz durch den Städtischen Abwasserbetrieb der Stadt Erkelenz wahrgenommen. Der Städtische Abwasserbetrieb wird dabei als nichtwirtschaftliches Unternehmen der Stadt Erkelenz ohne eigene Rechtspersönlichkeit gem. den §§ 103 i.d.F. vom 14. Juli 1994, zuletzt durch Gesetz vom 01.12.2021 (GV. NRW. S. 1353) i.V.m. § 107 GO NRW nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung NRW geführt. Zweck des Eigenbetriebes ist gemäß § 1 Abs. 2 der Betriebssatzung der Stadt Erkelenz für den Städtischen Abwasserbetrieb die Abwasserbeseitigung gemäß § 53 LWG NW. Der Eigenbetrieb „Städtischer Abwasserbetrieb Erkelenz“ wurde zum 1. Januar 1990 durch Aussonderung aus dem allgemeinen Haushalt gebildet.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das bestimmende Thema sind weiterhin die Diskussionen zum Klima- und Umweltschutz. Diesen kann sich die Abwasserwirtschaft nicht entziehen. Insbesondere zeigen die immer öfter eintretenden extremen Wetterverhältnisse der letzten Jahre auf, ob die örtlichen Abwassernetzbetreiber ihre Hausaufgaben gemacht haben. Aber auch die Art und Weise der Erledigung der Aufgaben rückt immer mehr in den Fokus der Öffentlichkeit. So wird die Aufbringung von Klärschlämmen aus den Kläranlagen auf landwirtschaftliche Flächen genauso kontrovers diskutiert wie die Verbrennung dieser Klärschlämme und den damit verbundenen Belastungen. Von den Kosten, die damit einhergehen, ganz zu schweigen. Darauf basierend

stehen aktuelle Überlegungen mit insgesamt 14 anderen kommunalen Partnern an mittelfristig eine gemeinsame Klärschlammverbrennungsanlage zu betreiben, um sich so autark von den wenigen Anbietern auf dem freien Markt zu machen. Vor diesen Hintergründen müssen die vorzunehmenden Investitionen in die Abwasserreinigung und -beseitigung weiterhin neben der Zielorientierung im gleichen Maße auch Klima- und Umweltschutzgesichtspunkte berücksichtigen.

Geschäftsverlauf und Lage

Das Jahresergebnis 2021 weist einen Jahresgewinn von TEUR 2.265 (im Vorjahr TEUR 2.312) aus. Gegenüber dem Vorjahr verminderte sich der Jahresgewinn leicht um rd. 2,0 %. Auf den Punkt II. 2.a) des Lageberichtes wird diesbezüglich verwiesen.

Im Berichtsjahr 2021 wurden insgesamt TEUR 2.361 einschließlich der geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau vor allem in Abwasserreinigungs- und Kanalanlagen sowie in Hausanschlüsse investiert. Auf den Punkt II. 2.c) des Lageberichtes wird diesbezüglich verwiesen.

Zur Finanzierung dieser Investitionen wurden eigene Mittel (aus erwirtschafteten Abschreibungen) und fremde Mittel (Kapitalzuschüsse der öffentlichen Hand, einmalige Beiträge von Grundstückseigentümern sowie Kredite) eingesetzt. Auf den Punkt II. 2.b) des Lageberichtes wird diesbezüglich verwiesen.

a) Ertragslage

Ergebnisquellen	2021	2020	Veränderung	
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>%</u>
Gesamtleistung	10.701	10.414	287	2,8
Rohergebnis	8.387	8.205	182	2,2
Betriebsergebnis	2.780	2.918	-138	-4,7
Finanzergebnis	-515	-606	91	-14,4
Jahresgewinn	2.265	2.312	-47	-2,0

Im Geschäftsjahr 2021 konnte ein Jahresgewinn in Höhe von TEUR 2.265 erwirtschaftet werden. Folglich beträgt die Eigenkapitalrentabilität (Jahresgewinn bezogen auf das bilanzielle Eigenkapital unter Berücksichtigung der Empfangenen Ertragszuschüsse) ca. 3,49 %.

Die Erlöse aus Abwassergebühren sind bei konstanten Niederschlagswasser- und Schmutzwassergebührensätzen gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen und lagen im Berichtsjahr bei TEUR 9.403. Die Umsatzerlöse haben insgesamt einen Anstieg um 2,3 % auf TEUR 10.293 erfahren. Folglich kann die Gesamtleistung unter Berücksichtigung der erhöhten Umsatzerlöse und der leicht gestiegenen aktivierten Eigenleistungen einen Zuwachs um insgesamt 2,8 % verzeichnen.

Das Rohergebnis (TEUR 8.387, i.V. TEUR 8.205) wird beeinflusst durch die Sonstigen betrieblichen Erträge und durch die vergleichsweise bedeutsame Position Materialaufwand.

Dabei sind die sonstigen betrieblichen Erträge im Geschäftsjahr um TEUR 18 auf TEUR 133 gestiegen. Im Wesentlichen resultiert der Anstieg aus Beitragsrückerstattungen durch den Niersverband für die Abwasserbeseitigung (TEUR 79, i.V. TEUR 22) sowie der Position der Sonstigen Erträge (TEUR 27, i.V. TEUR 15), bei denen es sich um Anliegerzahlungen für Reparaturen an Haus- und Grundstücksanschlüssen handelt.

Der Materialaufwand (TEUR 2.447) hat gegenüber dem Vorjahr eine leichte Erhöhung um 5,3 % erfahren, im Wesentlichen bedingt durch angestiegene Energiekosten im Bereich der KA/ARA (TEUR 43) sowie leicht gestiegene Zuweisungen an Abwasserverbände (TEUR 71).

Das Betriebsergebnis hat sich von TEUR 2.918 im Vorjahr auf TEUR 2.780 (= 4,7 %) vermindert. Im Hinblick auf die Kostenkomponenten lässt sich Folgendes sagen:

Die Entwicklung der Abschreibungen im Vergleich mit den Vorjahren stellt sich folgendermaßen dar:

	<u>2021</u> <u>TEUR</u>	<u>2020</u> <u>TEUR</u>	<u>2019</u> <u>TEUR</u>	<u>2018</u> <u>TEUR</u>
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.756	3.515	3.358	3.256

Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt, dass in Abwasserreinigung und im Abwassertransport größere Investitionen vorgenommen werden konnten. Beispielhaft erwähnt seien hier das neue Hochwasserrückhaltebecken an der Abwasserreinigungsanlage sowie der Bodenfilter (RKB) in Schwanenberg. Diese wurden zum Teil durch Zuwendungen Dritter gegenfinanziert. Dies spiegelt sich bei den Umsatzerlösen im Bereich der Auflösungen von entsprechenden Ertragszuschüssen wieder.

Der Städtische Abwasserbetrieb beschäftigt kein eigenes Personal. Die Stadt Erkelenz stellt das benötigte Personal zur Verfügung. Die Personalkosten berechnet die Stadt dem Abwasserbetrieb.

Das Finanzergebnis konnte letztendlich um rd. 14 % abermals verbessert werden. Ursächlich hierfür ist vor allem die planmäßige Tilgung der Kredite und der damit verbundene geringere Zinsaufwand.

b) Finanzlage

Die Entwicklung der Passiva des Unternehmens zeigt, dass die Erhöhung der Bilanzsumme im Wesentlichen durch einen Anstieg der Ertragszuschüsse um TEUR 4.798 auf TEUR 27.305 verursacht ist.

Abgemildert wird die Erhöhung der Bilanzsumme durch eine deutliche Verminderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um insgesamt TEUR 1.831 im Lang- und Kurzfristbereich sowie einen Abbau der Sonstigen Verbindlichkeiten um insgesamt TEUR 160. Dabei existiert wie im Vorjahr ein unmittelbarer Zusammenhang zwischen der Zunahme der Ertragszuschüsse und der Abnahme der Sonstigen Verbindlichkeiten. Dem Abwasserbetrieb wurden von 2018 bis 2020 Investitionspauschalen weitergeleitet, welche unter den sonstigen Verbindlichkeiten erfasst wurden. Im Berichtsjahr ist die restliche noch nicht verwendete Investitionspauschale 2020 i.H.v. TEUR 100 für die zur Verwendung vorgesehenen in 2021 fertiggestellten investiven Maßnahmen in die Ertragszuschüsse umgebucht worden.

Der Anteil des im Jahresabschluss ausgewiesenen langfristigen Eigenkapitals i.H.v. insgesamt TEUR 37.669 an der gestiegenen Bilanzsumme von TEUR 91.118 beträgt rd. 41 % und liegt prozentual leicht unter dem Vorjahresniveau. Unter Berücksichtigung der empfangenen Ertragszuschüsse i.H.v. TEUR 27.305 wird im Berichtsjahr ein betriebswirtschaftliches Eigenkapital von TEUR 64.974 ausgewiesen, so dass die Eigenkapitalquote nahezu bei rd. 71 % (i.V. 68 %) liegt. Damit ist die Eigenkapitalausstattung als angemessen einzustufen. Finanzierungsprobleme aufgrund einer zu niedrigen Eigenkapitalausstattung sind nicht erkennbar.

Bei der Analyse der Kapitalflussrechnung ergibt sich Folgendes:

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit konnte ein Cash-Flow i.H.v. TEUR 5.675 (i.V. TEUR 8.346) erwirtschaftet werden. Der Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit beträgt im Geschäftsjahr TEUR -2.351 (i.V. TEUR -2.074) vor allem aufgrund von nennenswerten Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen. Der Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt TEUR -3.694 (i.V. TEUR -4.728). Dabei sind sowohl die Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten als auch die Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten sowie die Auszahlungen in den Hoheitsbereich der Stadt hervorzuheben. Am Ende der Periode ist ein negativer Finanzmittelfonds von TEUR -2.824 (i.V. TEUR -2.454) auszuweisen, d.h. es ergibt sich eine Verbindlichkeit gegenüber der Stadt Erkelenz, die sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 370 erhöht hat.

Vermögenslage

wesentliche Bilanzposten	2021	2020	Veränderung	
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anlagevermögen	90.864	87.695	3.169	3,6
Kurzfristige Vermögenswerte	254	350	-96	-27,4
Passiva				
Eigenkapital	39.934	39.981	-47	-0,1
Empfangene Ertragszuschüsse	27.305	22.507	4.798	21,3
Rückstellungen	174	252	-78	-31,0
Verbindlichkeiten	23.705	25.305	-1.600	-6,3
Bilanzsumme	91.118	88.045	3.073	3,5

*) = Veränderungen über 100 % bzw. ohne Aussagewert

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem vorhergehenden Bilanzstichtag leicht angestiegen und zwar um TEUR 3.073 (= 3,5 %) auf TEUR 91.118.

Ursächlich hierfür ist insbesondere die Erhöhung des Anlagevermögens um insgesamt TEUR 3.169 im Vergleich zum Vorjahr. Die Investitionstätigkeit ist gegenüber dem vorangegangenen Geschäftsjahr angezogen. Den Investitionen i.H.v. TEUR 2.361 standen Abschreibungen i.H.v. TEUR 3.756 entgegen. Neben den zahlungswirksamen Investitionen in das Sachanlagevermögen sind auch die im Berichtsjahr unentgeltlichen Übertragungen von Entwässerungsanlagen (TEUR 4.137) und Hausanschlüssen (TEUR 426) durch die GEE zu erwähnen.

Die Kennzahl „Anlagenintensität“ (Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme) liegt bei 99,7 %. Hierdurch wird zum einen die große Bedeutung des Anlagevermögens (im Wesentlichen Kanalanlagen und die Abwasserreinigungsanlagen) verdeutlicht, zum anderen zeigt sich aber auch, dass das eingesetzte Vermögen fast vollständig langfristig gebunden ist.

2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Bei den finanziellen Leistungsindikatoren liegt unser Fokus auf:

- Umsatzentwicklung, Jahresgewinn,
- Eigenkapitalrendite,
- Investitionen in das Sachanlagevermögen.

Wir ziehen für unsere interne Unternehmenssteuerung die Kennzahlen, Jahresgewinn, Gebühr pro Quadratmeter befestigte Fläche, Gebühr pro Kubikmeter Frischwasserbezug, Investitionen in das Sachanlagevermögen heran.

Der Städtische Abwasserbetrieb der Stadt Erkelenz ist ein im interkommunalen Leistungsvergleich gut aufgestellter kommunaler Betrieb der Abwasserwirtschaft.

Bei den nichtfinanziellen Leistungsindikatoren liegt unser Fokus auf:

- Umweltbelange (Landeswassergesetz, Abwasserabgabengesetz, Energieverbrauch),
- Gebührengerechtigkeit,
- Kunden-/Bürgerbelange (Kundenzufriedenheit).

3. Gesamtaussage

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als solide ein.

Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung ist gut.

Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Wir konnten im Berichtsjahr bei allen Lieferverbindlichkeiten durch kurzfristige Zahlungen Skontoabzüge realisieren.

IV. Prognosebericht

Mit einem Jahresgewinn von EUR 2.265.193,02 reiht sich der 2021er Jahresabschluss exakt in die Reihe der guten Ergebnisse der Vorjahre (2018: EUR 2.317.391,27; 2019: EUR 2.260.249,62; 2020: EUR 2.312.094,99) ein. Gegenüber der Planung für 2021 haben insbesondere erhöhte Umsatzerlöse bei den Schmutz- und Niederschlagswassergebühren sowie aufgrund der zusätzlichen Auflösung von erhaltenen Zuwendungen zu einer Verbesserung des geplanten Ergebnisses geführt.

Diese werden zwar zum Teil durch einen erhöhten Abschreibungsaufwand kompensiert, führen aber letztendlich zu einer geringfügigen Ergebnisverbesserung gegenüber 2019 bzw. zu einer leichten Ergebnisverbesserung gegenüber der Planung für 2020. Diese Sachverhalte lassen insbesondere darauf hoffen, dass die bisher prognostizierten Ergebnisse der Jahre 2021 bis 2025 bei unveränderten Rahmenbedingungen ähnlich ausfallen werden wie in den letzten vier Jahren.

V. Chancen und Risikobericht

1. Risikobericht

Ertragsorientierte Risiken

Die Abwassergebühren (Schmutz- und Niederschlagswassergebühren) sind weiterhin auf einem landesweit günstigen Niveau. Konstant niedrige Schmutzwassergebühren von 1,75 EUR/m³ bezogener Frischwassermenge bzw. Niederschlagswassergebühren von 0,90 EUR/m² befestigter Fläche lassen bei einer gleichzeitig hohen Zahlungsmoral keine ertragsorientierten Risiken erkennen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation des Abwasserbetriebs hat sich auch 2021 gut entwickelt. Sichtbar wird dies u.a. daran, dass die Kreditverbindlichkeiten in 2021 um EUR 1,83 Mio. auf nunmehr EUR 18.624 Mio. reduziert werden konnten. Daneben erlaubt die „Ein-Konten-Strategie“ weiterhin, dass vorübergehende Liquiditätslücken durch die „Konzernmutter Stadt Erkelenz“ ausgeglichen werden können. Demzufolge sind mittelfristig weiterhin keine Liquiditätsengpässe zu erwarten.

Personelle Risiken

Leider ist es weiterhin so, dass die Erfahrungen aus den letzten 10 Jahren gezeigt haben, dass insbesondere im technischen Bereich aus den verschiedensten Gründen eine relativ hohe Fluktuation bei Schlüsselstellen stattfindet. Die Stellen konnten bisher zwar letztendlich immer wieder neu besetzt werden, aber zumeist war dies mit mehr oder minder längeren Zeit an vakanten Stellen verbunden. Gleichbedeutend mit vakanten Schlüsselstellen ist, dass das vorgesehene Erhaltungs- und Investitionsprogramm nicht planmäßig umgesetzt werden kann. Mittelfristig könnte dies zu einer Erhöhung der Kosten, einer Verschlechterung der Qualität und damit zu erhöhten Abwassergebühren führen.

Sonstige Risiken

Auch hier können die Aussagen des letztjährigen Lageberichts uneingeschränkt übernommen werden: Der Abwasserreinigungsanlage in Erkelenz-Mitte gilt es auch zukünftig ein besonderes Augenmerk zukommen zu lassen. Hier ist die Kapazitätsgrenze der Anlage bei der Ansiedlung von neuen Gewerbebetrieben zu beachten. Um dabei nicht kurzfristig in Verlegenheit zu kommen, sollten innovative Alternativen zur Entlastung der Abwassereinigungsanlage untersucht und umgesetzt werden.

Neue gesetzliche Regelungen (Klärschlammverordnung und Düngemittelverordnung) erfordern eine Abkehr von der bisherigen Praxis der Klärschlammverwertung. Die Klärschlamm- ausbringung zu Düngezwecken soll schrittweise reduziert und Phosphor sowie andere Näh-

stoffe aus dem Klärschlamm zurückgewonnen werden. Als Entsorgungsart, die den neuen gesetzlichen Anforderungen entspricht, kommt vor allem die Verbrennung des Klärschlammes in zu diesem Zweck eigens konzipierten Monoverbrennungsanlagen in Betracht. Da die vorhandenen Anlagekapazitäten dafür nicht ausreichen, wird es zu Zusammenschlüssen von öffentlich-rechtlichen Körperschaften kommen, die diese gesetzlichen Vorgaben durch den Betrieb einer gemeinsamen Anlage umsetzen werden. Es bleibt abzuwarten, in wie weit dies zu erhöhten gebührenrelevanten Kosten führen wird.

2. Chancenbericht

Die in den Vorjahren bereits aufgeführten Chancen haben zu einem Großteil weiterhin ihre Aktualität nicht verloren:

Nach wie vor ist die Auswertung der Luftbildaufnahmen aus den Jahren 2009 - 2012 nicht abgeschlossen. Es können also noch weiterhin zusätzliche Erträge zur Entlastung der Gemeinschaft der Abwassergebührenzahler generiert werden.

Daneben können durch neue, qualifizierte Personen an Schlüsselstellen auch neue Ideen in den Abwasserbetrieb gebracht werden. Diese gilt es zu erkennen, zu fördern und umzusetzen.

Daneben hat der Abwasserbetrieb in 2021 mit anderen Kommunen die KKP GmbH gegründet. Die KKP GmbH soll das Halten und Verwalten der Beteiligung der Gesellschaft an der noch zu gründenden Klärschlammverwertung am Rhein GmbH kurz: Klar GmbH – („Beteiligungsgesellschaft“) sichern. Die Klar GmbH soll die Klärschlambeseitigung durch Planung, Errichtung und Betrieb einer Klärschlammverbrennungsanlage sichern. Hintergrund ist hier, dass immer höhere gesetzliche Anforderungen an der Entsorgung und Verwertung von Klärschlämmen gestellt werden. Diese Klärschlammverbrennungsanlage soll 2030 ihren Betrieb aufnehmen und letztendlich zu auskömmlichen Gebühren für die Entsorgung und Verwertung von Klärschlämmen führen.

Gesamtaussage zur Chancen und Risikosituation

Weiterhin ist deutlich darauf hinzuweisen, dass die Qualität sowohl in der Abwasserbeseitigung als auch in der Abwasserreinigung im kommunalen Vergleich landesweit als außerordentlich gut zu bezeichnen ist. Daneben wird diese gute Qualität auch bereits seit über einem Jahrzehnt zu einem landesweit günstigen Niveau angeboten. Gegenüber dem Landesdurchschnitt werden die Erkelenzer Haushalte dadurch jährlich wesentlich geringer bei den Abwassergebühren belastet.

VI. Risikobericht über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente sowie andere Termingeschäfte, Optionen und Derivate werden generell nicht eingesetzt. Zur Möglichkeit des Einsatzes von Derivaten besteht eine Dienstanweisung, welche am 30. April 2011 in Kraft getreten ist.

VII. Sonstige Angaben

Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 HGrG

Die getroffenen Feststellungen sind in der Anlage 10 des Prüfungsberichtes dargestellt. Über die Feststellungen hinaus haben sich keine Besonderheiten ergeben, die für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind.

Erkelenz, den 26. April 2022

gez.: Norbert Schmitz
Kaufmännischer Betriebsleiter

gez.: Ansgar Lurweg
Technischer Betriebsleiter